

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 29

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



C. Knüseli Zürich

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli, Untergasse 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Border-Afien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Den Auswanderern.

Der Heimat müde! Hartes, bitt'res Wort!  
Und hartes Los, der Heimat zu entsliehen;  
Aus stiller Berge sagenreichem Hori  
In's Land der fernen, fremden Sage ziehen.  
Verlassen, was das Herz so lang' gehetzt,  
Für das in heißer Liebe es gehämmert;  
Verlassen um der Hoffnung, die geregzt  
Der neue Morgen, der im Abend dämmert.

Grollt Ihr der Heimat, die der Hände Fleiß  
Mit Noth gelohnt und schmalen, harten Bissen?  
Habt Ihr für den umjost vergoss'nem Schweiß  
Euch von der Väter Scholle losgerissen?  
War es das Leid, das Euch von dannen trieb,  
Weil hier vergebens Eure Thränen stossen?  
Der Tag, der Euch dem fremden Land verschrieb,  
Gab Zeugniß er von schlimmen Landsgenossen?

War es die Freiheit mit der Bettlerhand,  
Die Euch statt Brodes gab die neue Steuer?  
War es die Hoffnung, daß im fremden Land  
Die Freiheit sei kein fressend Ungeheuer?  
War es der Geßlerhut, dem Ihr geflohn,  
Weil Ihr den Nacken nimmer wolltet beugen?  
Sprach man des Urtheil Euch von Mammons Thron?  
Seid Ihr der Ehrlichkeit erschlag'ne Zeugen?

Ihr geht! Das ist des Fragens ganzer Schluß;  
Die Antwort läßt sich deutlicher nicht geben.  
Der alten Heimat letzter Abschiedsgruß  
Ist ein Willkommen! schon im neuen Leben.  
Ihr geht! Die Klage bringt Euch nicht zurück  
Zur Scholle, die Euch liebend einst geboren;  
Der Himmel geb', daß das ersehnte Glück  
Nicht, da Ihr's suchtet, ging Euch erst verloren.

Doch etwas laßt, eh' Ihr von dannen zieht,  
Um Eures Schaffens nun verworster Stätte,  
Dß Jeder sich ein fröhliches Gemüth  
In's Land der Hoffnung mit hinüber rette.  
Bannt aus den Herzen Trübsal, Zorn und Schmach,  
Daß Euch ein freundlich Bild leit' in der Ferne;  
Ist doch der gleiche Himmel Euer Dach,  
Sind, die Euch leuchten, doch der Heimat Sterne.

Der Menschen Vaterland, es ist die Welt,  
Soweit die Länder sich und Meere dehnen,  
Und eine Heimat Jedem, der da hält  
Lebendig seines Herzens frommes Sehnen.  
Vergeßt der Liebe zu der Freiheit nicht,  
Sie bleibt doch göttlich, wie auch Menschen streiten.  
Nur, wo sie Menschen eint zur Menschenpflicht,  
Wird Liebe Euch ein bess'res Heim bereiten!